

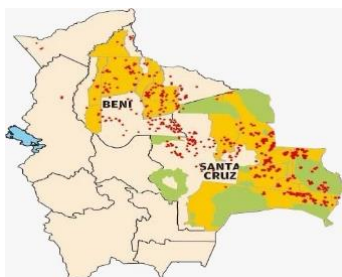


Bericht N° 2, 2024

Liebe Partner,

wir haben uns sehr über den Besuch von unseren schweizer Partnern gefreut. Wir sind dankbar für die enge Verbindung, den regen Austausch und die Anregungen bzw. Expertise. Diese waren für die Planung eines zweiten Stocks in der Schule eine große Hilfe. Es wäre wirklich schön, wenn dort zwei gut beleuchtete und belüftbare Klassenräume entstehen und ausserdem den nötigen Platz für den EDV- Raum schaffen.

Es bereitet uns Sorge, dass die bolivianische Regierung den Notstand ausrufen musste, weil durch die Trockenheit und die Winde, aber vor allem die Brandrodung schon 3,8 Millionen Hektar Regenwald zerstört wurden. Die Luft ist so verschmutzt, dass der Schulunterricht in Santa Cruz und selbst in Cochabamba suspendiert werden muss. Das macht uns sehr betroffen und wir fragen uns, was aus unserer Position gemacht werden könnte. Die roten Punkte in der Karte sind die aktuellen Brandherde in Bolivien. Die Lehrpersonen werden im Unterricht diese Problematik thematisieren, um auch hier dem Verbrennen von Müll und der Brandrodung entgegenzuwirken.



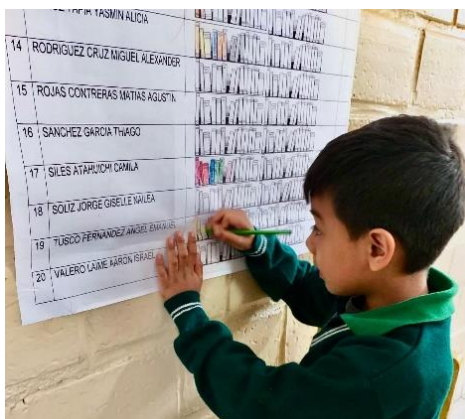
Schüler im Unterricht - Bildungsqualität

Im **Centro Villa Candelaria**, einem ärmeren Vorort von Cochabamba, gibt es seit mehr als 30 Jahren einen Kinderhort und eine Primarschule mit Bibliothek und Hausaufgabenhilfe. Aktuell werden 250 Kinder auf der Grundlage christlicher Werte unterrichtet. Die gläubigen Lehrer unterrichten ganzheitlich, so dass die Kinder nach Gottes Massstäben leben lernen und innerlich gesund sowie gut auf das Leben vorbereitet werden.

Die Behörde für frühkindliche Förderung stellte eine Erzieherin für den Kinderhort zur Verfügung und finanzierte Schulungen, z.B. zur Lehrplangestaltung. Es hat eine erfreulich gute Beteiligung der Eltern an Aktivitäten und Workshops gegeben.

In der Schule wurde für jede Klasse ein eigener Lektüreplan erstellt. Die Sprachlehrer der 1. und 4. Klasse haben ein Lesemeter eingeführt, um die Fortschritte zu überwachen und zu fördern.

Ebenfalls gibt es eine positive Entwicklung bei der



Unterstützung von Kindern mit **Lernschwierigkeiten**. Diese reichen von leichtem Autismus bis hin zu Sprachschwierigkeiten und sollten von einem Sprachtherapeuten betreut werden. Dieser ist jedoch für die meisten Eltern unerschwinglich. Andererseits sind auch alleinerziehende Mütter mit vielen Kindern kaum in der Lage, ihre Kinder zu unterstützen. Die folgende Tabelle gibt Aufschluss darüber:

Kinder:	Fortschritt	1°	2°	3°	4°	5°	6°	
mit Hilfe	viel	6	5	3	3	2	4	23
	wenig	-	4	1	1	-	-	6
ohne Hilfe	viel	7	2	-	4	3	5	21
	wenig	1	3	-	4	-	-	8
		14	14	4	12	5	9	58

Nicht selten kommen auch Schüler von anderen Schulen, die selbst in einer 4. Klasse noch nicht lesen und schreiben können. Mit vier neuen Kindern, die sich erst vor wenigen Monaten eingeschrieben haben, ist noch nicht viel gearbeitet worden. Es fällt auf, dass die Schwierigkeiten in den ersten Klassenstufen größer sind. Obwohl es gleich viele Familien gibt, die ihre Kinder unterstützen, und solche, die dies nicht tun, ist die Erfolgsquote in den Familien mit Unterstützung geringfügig höher. 14 Kinder benötigen eine individuelle, spezielle Unterstützung, wofür die Schulleiterin Gespräche mit deren Eltern geführt hat.



Diese Werte können jedoch nur mit Einschränkungen als Indikator für die Qualität der Lehrkraft interpretiert werden. Die für die Förderung zuständige Pädagogin arbeitet in Abstimmung mit den Lehrkräften und Eltern an der Hilfestellung für die Schüler. In den letzten Jahren hat die Zahl der verzweifelten Eltern, die in den staatlichen Schulen keine Unterstützung erhalten haben, zugenommen. Diese gelangen in der Regel durch Empfehlungen anderer Eltern zur Schule, die in der Vergangenheit Unterstützung erhalten haben. Es können nicht alle aufgenommen werden, aber diesen Familien und Kindern zu helfen, ist ein Akt der Nächstenliebe. Wir haben die Hoffnung, dass wir mit der Unterstützung einer jungen, deutschen Freiwilligen, die als Förderschullehrerin ausgebildet ist, besser helfen und den Bedarf decken können.

Im Mai begann der **Musikunterricht**. Zwischen 90 und 100 Kinder lernen dreimal die Woche nach-mittags Streichinstrumente zu spielen. Die Leiterin der Hilti Foundation, die die Musikstiftung finanziert, hat die Schule besucht und war sichtlich beeindruckt von dem, was sie gesehen und gehört hat.



Zur unserer Überraschung wurden die **Winterferien** wegen einer Grippewelle um zwei Wochen verlängert. Durch die lange Pause ist bereits erworbenes Wissen verloren gegangen und es benötigte im Anschluss mehr Zeit, den Lehrstoff zu wiederholen.

Wie bereits erwähnt, muss der **Computerraum** der Schule renoviert und mit Geräten ausgestattet werden, damit ein aktuelles Betriebssystem und aktuelle Software verwendet werden kann. Im Laufe des Planungsprozesses wurde deutlich, dass der derzeitige Raum nicht geeignet und zu klein ist, so dass nach Alternativen gesucht wurde. Da jedoch alle Räume genutzt werden, kam die Idee auf, die Schule um **zwei Klassenräume** über dem alten Speisesaal zu erweitern. Dies stellt zwar eine finanzielle Herausforderung dar, da nach den Erdbebenschutzvorschriften gebaut werden muss. Wenn es aber gelingt, könnte das die Tür für eine weiterführende Sekundarschule am Nachmittag in der eigenen Infrastruktur öffnen.

Bei der Bildung geht es nicht nur um die Vermittlung von Wissen, sondern auch um **Werte** und die richtige innere Einstellung zu den Dingen. Deshalb thematisieren wir seit zwei Jahren einen Grundwert pro Halbjahr, der die Andachten der Schüler, Eltern und Lehrer bestimmt und von den Lehrern im täglichen Unterricht aufgegriffen wird. Im ersten Semester ist es die Selbstdisziplin gewesen und im zweiten Semester erstellen wir das Material über die verschiedenen Facetten der Liebe Gottes.

Der gemeinnützige Verein OESER betreibt seit 1996 ein Schulzentrum im armen Vorortquartier Villa Candelaria. Ein Kinderhort ist Teil des Zentrums.

Kinder und ihre Eltern – Ganzheitlich arbeiten

Wie bereits berichtet, ist **Estela**, eine der Mütter, an Krebs erkrankt. Ihr nicht-invasiver Tumor ist sehr groß

und an einer Stelle, die ziemlich schwer zu operieren ist. Es wurde beschlossen, mit der Operation zu warten, bis die Ärzte bereit sind, die riskante Operation durchzuführen.

Es ist schön zu sehen, wie sich die Schwestern von dem Jungen, der am Anfang des Jahres erkrankte, nach den Seelsorgezeiten und einigen Hilfen wieder gefangen haben. Sie haben wieder Hoffnung und können wieder lächeln.



Auf der Suche nach Partnern für die verschiedenen Arbeitsbereiche, die unsere Arbeit ergänzen haben wir einen **Vertrag** mit dem Studiengang Soziale Arbeit der staatlichen Universität unterzeichnet. Zwei Praktikanten haben bereits bei Arztbesuchen und anderen Dingen geholfen. Die Unterzeichnung von Verträgen mit der Studentenorganisation AIESEC, einer Lebensmittelhilfe und dem Strafvollzug, steht kurz bevor.

In Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizeidirektion wurden zwei **Workshops** mit Schülern zu den Themen Mobbing, Menschenhandel, sowie Workshops zur Gewaltprävention durchgeführt. Des Weiteren wurde mit dem örtlichen Krankenhaus ein Workshop für Schüler über gesunde Ernährung abgehalten und gleichzeitig eine Größen- und Gewichtskontrolle durchgeführt.

Mikuniy ist ein Kleinbetrieb mit dem Ziel, durch die Produktion und Verkauf von Getreideriegeln, Einnahmen für die Sozialprojekte zu erwirtschaften. Ein schmackhafter, naturreiner Riegel aus den Anden enthält Quinoa und Amarant. Dieser ist seit 20 Jahren auf dem Markt und trägt zu einer gesunden Ernährung von Kindern bei.

Der Kleinbetriebs hat es schwer, denn die Verkaufszahlen hängen sehr von den politischen Unruhen im Lande ab. Straßenblockaden beeinträchtigen den Transport der Produkte ins Landesinnere. Erfreulich ist, dass in einer Supermarktkette nun auch der Schokoriegel bestellt wird.

Bitte helft uns danken für...:

- die positive Reaktion auf den Spendenaufruf,
- die Finanzierungszusage der Schmitzstiftung zugunsten des Agroforstprojekts.
- für die musikalische Erziehung in der Schule.

Bitte helft uns beten für...:

- Regen im Amazonasgebiet und ganz Bolivien,
- für bereite Kinderherzen, um Jesus in ihr Leben zu lassen,
- für die erfolgreiche Umsetzung des Agroforstprojekts,
- für eine erfolgreiche Realisierung des Bauvorhabens.

Gott sei Dank für Eure Unterstützung und das Vorrecht, mit den Kindern arbeiten zu dürfen.

Rudolf und Mary und das OESER Team